Batumi Forum: Moldawische und georgische Präsidenten demarchen bei Zelensky

22.07.2021

Das Vorhandensein gemeinsamer Ziele bedeutet nicht, dass die Interessen übereinstimmen.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der **Onlinezeitung Westi***. Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei* **Ukraine-Nachrichten** *verwendeten Konventionen.*

Das Vorhandensein gemeinsamer Ziele bedeutet nicht, dass die Interessen übereinstimmen.

Clausewitz K. Grundsätze der Kriegsführung

Das Forum in Batumi endete mit einem Skandal. Der Skandal war ziemlich vorhersehbar und umso schmerzhafter. Nach der offiziellen Zeremonie in Batumi lehnte die georgische Präsidentin Salome Surabischwili den von Zelenski gemachten Vorschlag für ein Treffen ab.

Die Gründe dafür sind ganz klar. Der Aufenthalt des in Georgien verurteilten Micheil Saakaschwili im ukrainischen Staatssystem macht es unmöglich, direkte Kontakte zwischen der georgischen und ukrainischen Führung herzustellen.

Es ist unmöglich, dies nicht zu verstehen, aber Zelenskys Politik, „Poroschenkos persönliche Feinde“ an die Macht zu bringen, hat hier ihren Teil beigetragen.

Es folgte eine völlig erwartete Demarche aus Moldawien. Nur der moldauische Präsident Maia Sandu stimmte dem Treffen zu.

Offenbar ahnten die Georgier etwas, so dass sie den Ort des Gesprächs in einen „Pavillon“ schoben. Dies ist ein fensterloser Innenraum.

Sandu in einer Maske, ließ ihre Delegation am Eingang zurück, warf ihre Aktentasche dem Assistenten zu, ohne sich zu setzen, und fragte mit Blick auf Zelenski: „Wo ist Chaus? Ermak versuchte zu antworten, aber Sandu beachtete ihn gar nicht und wandte sich an Kuleba, der auf der Tischkante hockte: „Und was bist du? Außenminister oder ein Weichei?“. Kuleba war still.

Nachdem sie sich an den Tisch gesetzt hatte, murmelte Sandu fünfzehn Minuten lang mit fester Stimme alles, was sie über sie dachte. Über die russischen Truppen, die durch die Ukraine nach Transnistrien reisen, über den Strom, den die Ukraine nach Transnistrien liefert, über Jermaks Kontakte zu Krasnoselski und, nun ja, über den „Fall Chaus“.

„Wir wissen, dass Sie es haben. London weiß es, Washington weiß es“.

„Ich bin hierher gekommen, weil ich die Ukraine und ihr Volk respektiere. Und ich werde alles tun, um diesen gegenseitigen Respekt aufrechtzuerhalten, aber ich möchte nicht mit Ihnen verhandeln. Alle Angelegenheiten sind offiziell, nach Dokumenten und Protokoll. Und so wird es sein, bis alle Fragen geklärt sind“.

Die ukrainische Delegation schloss sich mit etwas an, das wir nicht beschreiben wollen. Wir schämen uns einfach für unser Land.

Die gesamte Sitzung dauert etwa dreißig Minuten.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 380

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.